



Bilder: NGMN

Auf der zweiten NGMN-Industrie-konferenz, die Ende Juni in Frankfurt statt fand, haben laut Veranstalter mehr als 300 Top-Manager von über 130 Unternehmen und Organisationen teilgenommen.

Arbeiten am Mobilfunk der Zukunft

Von Axel Witzki

In der Next Generation Mobile Networks Alliance (NGMN) arbeiten derzeit 52 führende Mobilfunk-Netzbetreiber, TK-Ausrüster und Forschungseinrichtungen gemeinsam an der nächsten Generation der Mobilfunknetze. Diese soll den Nutzern eine höhere Bandbreite und neue Services beschieren.

■ Die funkschau führte ein Interview zur Arbeitsweise und den Zielen der NGMN Alliance mit Dr. Peter Meissner, dem Operating Officer der NGMN Alliance.

funkschau: In Frankfurt am Main fand Ende Juni die 2. NGMN-Industriekonferenz statt. Welche Bilanz ziehen Sie? Planen Sie für die Zukunft weitere vergleichbare Events?

Meissner: Die NGMN-Industriekonferenz war sicherlich ein entscheidender Meilenstein auf dem Weg zur nächsten Mobilfunkgeneration. Mehr als 300 Top-Manager von über 130 Unternehmen und Organisationen haben dort an zahlreichen Panel-Diskussionen und Präsentationen teilgenommen. Parallel haben während des ganzen Events verschiedene Hersteller den Status der Technologie-Entwicklung in Live-Demonstrationen vorgeführt.

Die Teilnehmer waren sehr gespannt auf die Erläuterung der Vorgehensweise und die Konsequenzen, die sich aus dem Ergebnis der Technologie-Evaluierung ergeben. Das NGMN-Board hatte in seiner letzten Sitzung

entschieden, dass nach den durchgeführten Untersuchungen 3GPP LTE/SAE als erste Technologie weitestgehend die NGMN-Anforderungen aus dem White Paper erfüllt, aber dass die NGMN Alliance entsprechend ihrer Zielsetzung, fortfahren wird auch andere Technologien gegen die Anforderungen des White Papers zu evaluieren.

Entscheidend war auf jeden Fall auch das klare Bekenntnis aller Beteiligten zu der von NGMN vorgelegten Roadmap mit der genannten kommerziellen Verfügbarkeit der nächsten Mobilfunkgeneration in 2010. Ein weiterer damit verbundener zentraler Punkt war die Benennung der Fokusthemen für 2009, um dieses Ziel zu ermöglichen:

- Sicherstellung der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Endgeräten und Applikationen,
- Durchführen von intensiven Test-Aktivitäten,
- Schaffung von Transparenz bei der Vergütung der Patentrechte und
- Zuweisung von Frequenzen für Flächenversorgung und Kapazitätserweiterung.



Dr. Peter Meissner ist der Operating Officer der NGMN Alliance: „Die NGMN-Industriekonferenz war ein entscheidender Meilenstein auf dem Weg zur nächsten Mobilfunkgeneration.“ Meissner ist seit über dreißig Jahren in der Telekommunikations-Branche tätig, davon nahezu zwanzig Jahre im Bereich Mobilfunk. Seit 2006 arbeitet er als freier Unternehmensberater. Er engagiert sich bei mehreren TK-Firmen mit Aufsichtsrats-, Beirats- und Projektmandaten.

funkschau: Auf welchem Weg und mit welchen Mitteln will die NGMN Alliance ihre Ziele erreichen?

Meissner: Ziel bei der Gründung von NGMN war die Schaffung einer möglichst flexiblen und effektiven Organisation. Folglich ist die Steuerungs- und Organisationsstruktur durch kurze Entscheidungswege, effiziente Prozesse und projektorientierte Arbeitsweise geprägt. Als eine durch Mobilfunk-Netzbetreiber getriebene Organisation setzt sich ihr

Die NGMN Alliance

Die Next Generation Mobile Networks (NGMN) Alliance wurde 2004 von international führenden Mobilfunk-Netzbetreibern als Idee geboren und 2006 mit dem formalen Rahmen der NGMN Ltd. versehen. Ihr Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass die Anforderungen der Kunden an zukünftige Endgeräte und Applikationen sowie die Anforderungen der Netzbetreiber von den in der Entwicklung befindlichen Technologie-Standards erfüllt werden. So wird zum Beispiel der mobile Zugang zum Internet für nahezu alle Kundensegmente immer wichtiger – die Partner haben sich daher bereits auf das Jahr 2010 als Meilenstein für die kommerzielle Bereitstellung der entsprechenden Lösungen auf der Netz- wie auf der Endgeräte- und Applikationsseite verständigt.

Die NGMNA besteht zurzeit aus mehr als 50 Partnern (siehe auch www.ngmn.org). Die Netzbetreiber in der Allianz repräsentieren mehr als die Hälfte aller Mobilfunknutzer weltweit und die Technologieausrüster mehr als 90 Prozent der weltweit implementierten Mobilfunknetze. Gemeinsames Ziel ist es, bis zum Jahr 2010 eine neue Generation von Mobilfunknetzen zu entwickeln, zu testen und aufzubauen, und diesmal rechtzeitig zum kommerziellen Start der Netze auch eine hinreichend große Anzahl von wettbewerbsfähigen Endgeräten bereit zu stellen, mit denen – den Kundenbedürfnissen entsprechend – neue mobile Breitbanddienste kostenoptimiert angeboten werden können.

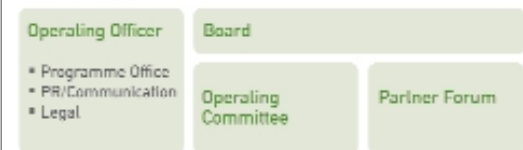
Um das ehrgeizige Ziel zu erreichen, sind gemeinsame Anstrengungen aller „Stakeholder“ in diesem komplexen „Ökonomischen System“ erforderlich. Die NGMN-Partner sorgen dafür, dass die Anforderungen der Netzbetreiber – und damit auch der zukünftigen Nutzer – geklärt, konsolidiert, priorisiert, dokumentiert und weitergeleitet werden. Die relevanten Standards werden dann bei 3GPP und IEEE entwickelt und verabschiedet.

Es geht insgesamt nicht nur um technologische Fragen, es muss auch die notwendige Bandbreite im richtigen Frequenzband zur Verfügung gestellt werden, und nicht zuletzt werden auch handfeste kommerzielle Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Schaffung von Transparenz bei der Vergütung von Patentrechten, behandelt. (WM)

NGMN Partners



Organisation



Working Groups



Struktur der NGMN Alliance. Weitere Informationen: www.ngmn.org.

Vorstand aus Repräsentanten der beteiligten Carrier zusammen. Das Board gibt die strategischen Leitlinien in Bezug auf die Ziele sowie Inhalte vor und stellt das oberste Entscheidungsgremium dar. Der Chairman des Boards ist Hamid Akhavan, CEO bei T-Mobile International. Ein weiteres Gremium ist das OC (Operating Committee), bestehend aus Vertretern aller NGMN-Mobilfunkbetreiber. Das OC steuert das Arbeitsprogramm, fungiert als dem Board vor gelagertes Entscheidungsgremium im Hinblick auf die Einrichtung neuer Projekte und dient der Qualitätssicherung der Ergebnisse. Das NGMN-Arbeitsprogramm selbst wird in Form von Arbeitsgruppen, so genannte Working Groups, sowie Projekten umgesetzt, die vom OC vorgeschlagen und dann vom Board genehmigt werden.

Als besonders wichtiges unterstützendes und beratendes Gremium fungiert das Partner-Forum. Dabei kommen zwei bis drei Mal im Jahr alle Partner (Vertreter der Betreiber, Hersteller, und Universitäten) zusammen, um den Fortgang der Arbeiten zu beurteilen, entsprechende Maßnahmen zu beschließen und neue Schwerpunktthemen zu diskutieren.

Das Unternehmen NGMN Ltd. wird vom Operating Officer als Geschäftsführer geleitet,

er ist auch Mitglied des Boards. Die Mitarbeiter unterstützen die Arbeitsgruppen und Projekte (Programme Office), betreuen die Partner, planen und verwalten das Budget, sorgen für regelmäßige Weitergabe von Informationen an die Öffentlichkeit, organisieren Konferenzen und klären rechtliche Fragen, um nur einige der vielfältigen Aufgaben zu nennen.

funkschau: Wie ist die NGMN Alliance organisiert?

Meissner: Die Netzbetreiber der NGMN Alliance haben ihre Anforderungen an die nächste Generation der Mobilfunknetze gemeinsam entwickelt und damit den Grundstein für die gezielte sowie termingerechte Entwicklung von Infrastruktur, Endgeräten, Applikationen gelegt. In unserem Referenzdokument, dem „White Paper on Next Generation Mobile Networks Beyond HSPA & EVDO“, sind diese Anforderungen in priorisierter Form zusammengefasst und veröffentlicht.

Das NGMN-White-Paper enthält alle wesentlichen Anforderungen an die zukünftigen „All-IP“-Netze, etwa zur spektralen Effizienz, der Weiterverwendung der bestehenden

Standorte, einer flachen Netzarchitektur, eines möglichst optimalen Kosten/Nutzen-Verhältnisses, Quality of Service und zu den geplanten Datenraten (100 MBit/s Peak Downlink, 50 MBit/s Peak Uplink) und zur Verzögerungszeit (weniger als 20 ms Latenz).

Die NGMN Alliance bevorzugt keine spezielle Technologie für die zukünftigen Netze. Jede Technologie, die von einer möglichst breiten Basis, das heißt von ausreichend vielen Industriepartnern getragen wird, ist ein potenzieller Kandidat. Die NGMN-Partner unterziehen mögliche Technologie-Kandidaten in Arbeitsgruppen einer detaillierten Analyse und bewerten sie gemäß den Anforderungen des NGMN White Paper – relevante Kriterien kommen hierbei aus den Bereichen Leistungsfähigkeit, Funktionalität, Interworking und Time-to-Market. Um eine möglichst objektive und lückenlose Evaluierung zu ermöglichen, werden alle NGMN-Partner und auch die relevanten Standardisierungsgremien einbezogen.

Für nächstes Jahr ist neben der Präsenz der NGMN Alliance auf dem Mobile World Congress in Barcelona und der CeBIT in Hannover wieder eine NGMN-Industrie-Konferenz in Planung. (AW)